

Kindheit heute

In den letzten 20 bis 30 Jahren haben sich die Lebenswelten unserer Kinder deutlich gewandelt. Die komplexen Anforderungen einer vernetzten, von Leistungsdruck und unsicheren sozialen Beziehungen, aber auch vom Bestreben nach Teilhabe für alle geprägten Gegenwart stellen Eltern, Pädagogen und nicht zuletzt die Kinder selbst vor große Herausforderungen.

Text Astrid Eichstedt
Fotos Jan Steinhauer

Lockerung der Familienstrukturen

In ihren Anfängen geht die Lockerung der Familienstrukturen auf die sogenannte 68er-Bewegung zurück. Heute erleben nahezu 40 Prozent der Kinder bis zum 18. Lebensjahr das Scheitern der elterlichen Beziehung. Ein Fünftel der Familien in Deutschland besteht aus einem alleinerziehenden Elternteil, meist als Folge einer Trennung. Über die Trennungsraten von Eltern, die ein oder mehrere Kinder mit Behinderung haben, gibt es keine aktuellen Erhebungen. Wissenschaftler vermuten jedoch, dass deren Scheidungsraten noch etwas höher liegen. Für Kinder ist die Trennung der Eltern in jedem Fall eine enorme Belastung. Es erschüttert ihr Gefühl von Sicherheit, kann sie in Loyalitätskonflikte stürzen und Verlustängste schüren. Psychologen gehen zudem davon aus, dass der Mangel an emotionaler Sicherheit nicht selten durch verstärkte Selbstbezogenheit kompensiert wird. So kann die wachsende Freiheit in den Beziehungen

der Erwachsenen Unsicherheit bei den Kindern erzeugen. Mit der abnehmenden Zahl der Kleinfamilien ist zugleich die der sogenannten Patchworkkonstellationen gestiegen. Es gibt mehr Stieffamilien, Pflege- und Adoptiveltern sowie gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften mit Kindern. Verschiedenheit ist also auch in dieser Hinsicht inzwischen fast normal. Insgesamt erleben Kinder in ihrem privaten Umfeld heute deutlich mehr als früher, wie wichtig familiäres Diversity-Management und Offenheit für neue Erfahrungen sind.

Digitalisierung im Kinderzimmer

Internetnutzung, Computerspiele und soziale Medien sind heute aus dem Alltag der Kinder nicht mehr wegzudenken. Ihre Kommunikation findet zu weiten Teilen in einer Parallelwelt auf WhatsApp, Instagram, Snapchat und Co. statt. YouTuber sind die neuen Vorbilder. Wie das das Always-on-Dasein die Psyche der >



21%

Laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung von Oktober 2017 erleben 21 Prozent der Kinder in Deutschland über einen Zeitraum von über fünf Jahren dauerhaft oder wiederkehrend Armut. Besonders betroffen sind Kinder alleinerziehender Eltern, Kinder mit mehreren Geschwistern und Kinder, deren Eltern eine geringe berufliche Qualifizierung haben.